Beitr. Naturkunde Niedersachsens 612 (2009):54-55

# Nachruf
# Heinz Ritter
20.5.1944-18.12.2008

Heinz Ritter bei einem Einsatz der Marienschule Hildesheim im Teichgebiet Derneburg, September 2008. Photo: M. Bögershausen

Der völlig überraschende Tod des Hildesheimer Studiendirektors kurz vor Antritt seines ersehnten, wohlverdienten Ruhestandes hat viele von uns in Niedersachsen geschockt und erschüttert. Heinz Ritter war ein Hildesheimer Urgestein im Natur- und Landschaftsschutz. Der unvergessene, legendäre Paul Feindt zog und band den Schüler an seine Jugendgruppe und zeitlebens an den Ornithologischen Verein Hildesheim (OVH). Im OVH wurde er ab 1979 im Vorstand tätig. Ab 1985 begann er mit den Vorbereitungen zur Paul-Feindt-Stiftung, die 1989 gegründet wurde. Seit dieser Zeit stand er der Stiftung als Vorsitzender vor.

Der gebürtige Hildesheimer entstammte einem alteingesessenen Hildesheimer Familienbetrieb (Spedition, Bus, Taxi). Nach dem Besuch der Realschule erhielt er eine Ausbildung in Elektrotechnik bei der Fa. Bosch, Hildesheimer Wald. Er holte auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur nach, studierte in Braunschweig Geographie und Biologie. Seine Staatsexamensarbeit bei Prof. Otto von Frisch widmete sich der Türkentaube. Nach dem Studium gründete er eine Familie (4 Kinder), trat in den Höheren Schuldienst ein. Eine Episode darin war seine Tätigkeit am Silberkampgymnasium in Peine. Der Ref. sah ihn leider in Peine nur wenige Male. Heinz eilte stets nach Hildesheim. Dort trat er 1977 in die Marienschule ein, die er als Stellvertr. Schulleiter bis zu so seinem so frühen Tode mit viel Herz betreute.

Heinz Ritter war ein betriebswirtschaftliches Organisationsgenie. Er verstand es, den Verein und die Stiftung fast konfliktfrei mit der Öffentlichkeit (Kommunen, Verbänden, Banken, Jägerschaft, überregionalen Vereinen, Stiftungen, Privatpersonen) privatwirtschaftlich (Kauf) zum Nutzen der Natur zu verbinden. Davon legen Zeugnis ab: die Klärteiche der ehemaligen Zuckerfabrik Baddeckenstedt, die Munitionsbunker auf dem Osterberg. die Teichlandschaft um Schloß Derneburg, die Gronauer Masch, die Auenbereiche von Leine, Innerste, Lamme, Nette und Bruchgraben, renaturierte Tongruben als „Biotope aus zweiter Hand", die Halbtrockenrasen vom Gallberg bei Himmelsthür, der Steinberg bei Wesseln, der Ortsberg bei Langenholzen, der Ackerwildkrautschutz auf Wernershöhe bei Alfeld – das flächenmäßig größte Projekt dieser Art in Deutschland, im Bergland Streuobstwiesen, Quellbereiche und kleine naturnahe Wälder. Nicht nur Land-Management war ihm ans Herz gewachsen. Ihm lag ebenso an der Weitergabe von Kenntnissen über Natur und Landschaft. Diesem Zweck dient die Schriftenreihe „Natur und Landschaft im Landkreis Hildesheim"(vgl. Rezensionen in dieser Zeitschrift, die imposante Vogelwelt des Kreises Hildesheim von Rolf Schoppe).
OVH und Paul-Feindt-Stiftung sind angetreten, das Erbe von Heinz Ritter dynamisch, erfolgreich, zukunftsoffen weiter zu gestalten. Wir sind sicher: Sie schaffen es.

Quellen:
HAZ(ph, 03.01.2009): Heinz Ritter verstorben. Ornithologe und Lehrer hinterläßt viele Spuren.
HAZ (ph, 08.01.2009): Abschied von Heinz Ritter. Trauergottesdienst für verstorbenen Ornithologen und Lehrer.
Kehrwieder am Sonntag (11.1.2009): Heinz Ritter ist im Alter von 64 Jahren verstorben. Ein Naturfreund gegen alle Widerstände.
Dazu Traueranzeigen - HAZ - der Schulgemeinschaft der Marienschule Hildesheim, der Paul-Feindt-Stiftung, des Ornithologischen Vereins Hildesheim, des NABU-Kreisverbandes Hildesheim, der großen Familie Ritter.
Für hilfreiche Beratung, Informationen und Photo danke ich sehr dem Vorsitzenden des OVH, Herrn Bernd Galland, Alfeld.

Hans Oelke

# Korrektur Summary „Der Schmarloh"…. H. 4/2008, S. 94-95

Bei der Übertragung der Vorlage von A. Zeugner zum o.a. Summary haben sich leider Fehler eingeschlichen. Mit dem Ausdruck des Bedauern reichen wir die Originalfassung nach.

**Summary**
The main purpose of this paper is to describe and analyse the dramatic change that has befallen Schmarloh, a sandy heath and farmland area to the E of Celle, Lower Saxony, Germany, that was almost destroyed by a double assault on its integrity.
This slightly hilly farmland with poor sandy soils and the occasional stand of pine and copses interspersed, was until recently characterized by a chequered pattern of fields and hedges that offered many bird species ideal habitats, including several raptors, quail, red-backed shrike and even some pairs of ortolan bunting, not to forget regular roosting sites for numerous migrating crane.
However, this intact landscape is in danger of being lost to the financial interests of investors of two sorts. First, a large number of wind turbines was planned in order to supply energy, but also to collect substantial federal incentives. Secondly, land use changed completely with the spreading of huge corn fields intended for the production of

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 62

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: Nachruf Heinz Ritter 20.5.1944-18.12.2008 54-55